



Zertifikatslehrgang Diakonieanimation

Soziales Engagement in Kirchen fördern

Eine Kooperation mit der Caritas St.Gallen und der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St.Gallen



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--------------------------------------|----|
| 1. Kurzbeschreibung | 3 |
| 2. Zielgruppe | 3 |
| 3. Zulassung | 4 |
| 4. Lernziele | 4 |
| 5. Studienkonzept | 5 |
| 6. Lehrgangsdauer und -daten | 7 |
| 7. Zertifizierungsarbeit und Credits | 8 |
| 8. Kosten | 9 |
| 9. Veranstaltungsort | 9 |
| 10. Lehrgangsleitung/Dozierende | 9 |
| 11. Anmeldung und Aufnahme | 9 |
| 12. Information und Beratung | 10 |

Stand: September 2011

1. Kurzbeschreibung

In der heutigen Kirchenrealität spielt das soziale Engagement der Mitarbeitenden, aber auch vieler Freiwilliger, eine zentrale Rolle. Dieses Engagement wird Diakonie genannt. Diakonie gehört genauso zum Kirche-Sein wie Gottesdienst und Religionsunterricht. Es ergänzt die sozialen Tätigkeiten von Fach- und Sozialberatungsstellen in der Gemeinde oder Region.

Ein wichtiger Bestandteil der diakonischen Arbeit sind Freiwilligenprojekte. Ihre Chance liegt darin, dass Menschen in sozial schwierigen Situationen Alltagsunterstützung erhalten. Das Prinzip der Freiwilligenarbeit ist so einfach wie überzeugend: Professionelle geben das Know-how, Freiwillige ergänzen es mit Zeit und Engagement. Die Anforderungen und Erwartungen an Freiwilligenprojekte werden immer grösser. Daher sind Animation und professionelle Begleitung von Freiwilligenprojekten wichtig.

Kirchliche Mitarbeitende mit einem Arbeitsschwerpunkt für Diakonieanimation wecken in Kirchengemeinden neues Engagement an „sozialen Brennpunkten“. Gerade in sozial belasteten Situationen ist dies wichtig, beispielsweise bei Armut, Migration und Fremdenangst, Erwerbslosigkeit, Isolation oder bei Generationenfragen. Sie begleiten, wo nötig, bereits bestehende Gruppen und initiieren neue Projekte. Die drängenden Probleme im Gemeinwesen werden aufgegriffen, vernetzt angegangen und Lösungen zugeführt.

Der Zertifikatslehrgang verbindet diese aktuellen Herausforderungen direkt mit Methoden der Gemeinwesenarbeit (Sozialraumanalyse, Projektmanagement, Empowerment usw.). Der Lehrgang orientiert sich an den Arbeitsfeldern der Teilnehmenden und erweitert ihre Fach- und Methodenkompetenzen, die in einem eigenen Projekt erprobt werden. Dozierende und Expertinnen und Experten aus der Praxis ergänzen sich im Sinne einer praxisnahen Weiterbildung zugunsten der konkreten Arbeit im kirchlichen Kontext vor Ort.

2. Zielgruppe

Der Lehrgang richtet sich an kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie beispielsweise Pfarrpersonen, Pastoralassistentinnen/Pastoralassistenten, Sozialdiakoninnen/Sozialdiakone, Fachpersonen der Sozialen Arbeit, die im kirchlichen Umfeld tätig sind sowie Ehrenamtliche und Freiwillige, die in einem Diakonie-Projekt engagiert sind.

3. Zulassung

Die Teilnehmenden verfügen über

- einen anerkannten Tertiärabschluss (Diplom einer Fachhochschule, Universität, Höheren Fachschule [mit entsprechender qualifizierter Berufserfahrung] oder einen vergleichbaren Abschluss).
- mindestens zwei Jahre Berufserfahrung und eine Tätigkeit in einem Arbeitsfeld, das Transfermöglichkeiten zulässt (Praxisbezug).

Die Studienplätze sind begrenzt. Bewerberinnen und Bewerber, die über andere, vergleichbare Abschlüsse und entsprechende Berufserfahrung verfügen, können auf der Basis einer individuellen Prüfung des Dossiers aufgenommen werden. Über die Zulassung entscheidet die Studienleitung.

Die Teilnahme als GasthörerIn oder Gasthörer ist nach Absprache möglich. In diesem Fall sind die qualifizierenden Arbeiten fakultativ. Sofern mindestens 85 Prozent der Veranstaltungen besucht wurden, wird eine Leistungsbestätigung (Kursausweis) ausgestellt. Darin sind alle besuchten Module ausgewiesen.

4. Lernziele

Die Absolventinnen und Absolventen des Lehrgangs

- reflektieren soziale Handlungsfelder wie Armut, Integration von Fremden, Isolation, Erwerbslosigkeit, generationenübergreifendes Zusammenleben.
- analysieren die sozialen Gegebenheiten in der eigenen Seelsorgeeinheit, Kirchgemeinde oder Institution.
- lernen Methoden diakonischer Arbeit, besonders Prinzipien und Methoden der Gemeinwesenarbeit, Projektarbeit, Bewusstseins- und Kampagnenarbeit kennen und umsetzen.
- machen Erfahrungen mit dem ressourcenorientierten Ansatz und dem Konzept der Themenzentrierten Interaktion (TZI).
- kennen kreative Ansätze für diakonisches Handeln, den Umgang mit Medien und die Arbeit in der Öffentlichkeit.
- setzen sich mit unterschiedlichen sozialen Gruppen auseinander und reflektieren eigene Haltungen.
- klären das eigene Rollenverständnis in der Diakonieweitereinigung.
- reflektieren die Theologie der Diakonie sowie die eigene religiöse Identität.
- finden oder vertiefen den eigenen Ausdruck und die eigenen Mittel zum Einbringen der spirituellen Dimension.

5. Studienkonzept

Der Zertifikatslehrgang (Certificate of Advanced Studies/CAS) ist in 8 Module gegliedert. Der Lehrgang findet vorwiegend in zweitägigen Seminaren statt, zudem sind zwei Seminarwochen mit integrierten Abendveranstaltungen vorgesehen.

Nachfolgende Themenschwerpunkte werden – verteilt auf die einzelnen Seminare und Blockwochen – bearbeitet:

Diakonisches Arbeiten

Grundverständnis und Handlungsfelder der Diakonie; Methodik der Diakonieweitereinigung; Spiritualität in der Diakonie; Umsetzungsmöglichkeiten einer expliziten Spiritualität

Kirche als soziales System

Aufbau und Abläufe in der Organisation der eigenen Kirchenrealität; Gesetzmässigkeiten eines Systems; Chancen diakonischer Arbeit; Verortung der Rolle als Diakonieweitereinigung oder Diakonieweitereinigung im kirchlichen Kontext

Armut und Ausgrenzung

Armut als soziales Phänomen; Spezifische Ausprägungen von Armut in der Schweiz; Kommunikation mit Menschen in Not: Vom Opfer zum Handelnden; Reflexion erfolgreicher Praxisbeispiele

Migration

Geschichtlicher Abriss und aktuelle Themen in der schweizerischen Ausländer- und Asylpolitik; Merkmale interkultureller Kompetenz; Reflexion eigener Sicht- und Handlungsweisen; beziehungsstiftende Methoden und Zugangsbarrieren im Migrationsbereich

Erwerbslosigkeit und Isolation

Erwerbslosigkeit und ihre Ursachen und Auswirkungen; Mechanismen und Folgen von Isolation; Reflexion von Praxisbeispielen zur Integration Erwerbsloser

Einführung in die Gemeinwesenarbeit

Zentrale Arbeitsprinzipien wie Orientierung an den Bedarfslagen, die sich im Alltag von Menschen zeigen; Partizipative Arbeitsmethoden; Ressourcenorientierung; Organisation fallübergreifenden Interessensausgleichs; Aufbau von Kooperationen; Sozialpolitische Interventionen

Sozialraumanalyse

Gemeinde als sozialer Raum; Quantitative und qualitative Situationsanalyse und ihre Anwendungsfelder; Methoden und Werkzeuge wie Transectwanderung, Ressourcen- und Soziale Karten, Venn-Diagramm, SWOT-Analyse

Spezifika der Projektarbeit

Projektmanagement von der Zieldefinition bis zur Umsetzung; Anwenden der Theorie der Sozialraumanalyse und des Projektmanagements auf ein eigenes Projekt; Prozess zur Erlangung von zündenden Ideen

Öffentlichkeitsherstellung

Methoden der medienwirksamen Inszenierung eines sozialen Themas; Entwicklung zündender Ideen für kleine Ereignisproduktionen; Durchführung eines kleinen Experiments im öffentlichen Raum; Reflexion der Mechanismen von Massenmedien

Empowerment von Gruppen

Begrifflichkeit und einhergehendes Arbeitsverständnis; Aktivierung im Verhältnis zu verschiedenen Partizipationsstufen; Rahmenbedingungen für Partizipationsprozesse; Ressourcenorientierung; Unterstützungsmöglichkeiten, -grenzen und Gefahrenpotenzial, Reflexion von Praxisbeispielen

Generationsübergreifende Projekte

Generationensolidarität und Wissenstransfer; Voraussetzungen und Rahmenbedingungen erfolgreicher Generationenprojekte; Rolle und Aufgaben der Projektleitung; Projekttypen und Best-Practice-Beispiele

Freiwilligenarbeit

Gewinnung und Auswahl von Freiwilligen; Arbeitsprofile für freiwilliges Engagement; Passung von Auftrag, Interesse und Person; Standards in der Begleitung von Freiwilligen; Sozialzeitausweis

Selbst-Empowerment

Das Wow-Prinzip: Selbststeuerung und Erschliessen persönlicher Ressourcen durch Aufbau von Emotionen und positiver Motivation; Methode, um scheinbar unlösbare Aufgaben anzugehen

Lernprozess und Theorie-Praxis-Transfer

In der Start- und Abschlussveranstaltung stehen das Diakonie-Verständnis des Lehrgangs sowie der Lernprozess der Gruppe im Vordergrund. Zudem finden kontinuierlich Veranstaltungen zur Sicherung des Theorie-Praxis-Transfers statt.

Entwicklung und Durchführung eines eigenen Projektes

Im ersten Teil des Lehrgangs führen die Teilnehmenden eine Sozialraumanalyse im eigenen Arbeitsfeld durch. Darauf aufbauend entwickeln sie ein eigenes Diakonieprojekt, das im Rahmen des Lehrgangs umgesetzt wird und gleichzeitig für das eigene Arbeitsfeld einen Mehrwert bringt.

Projektbegleitung und Projektsupervision

(Sechs Einheiten zu anderthalb Stunden)

Die Entwicklung der Projektarbeiten wird in der Supervision fachlich begleitet. Schwierigkeiten in Projekten wie zum Beispiel Machtgefüge, Rivalitäten, ungeschriebene Gesetze usw. können ein Projekt stark behindern. In der Projektsupervision wird der Umgang mit solchen Störungen oder Gegebenheiten reflektiert, Lösungsmöglichkeiten werden erarbeitet.

6. Lehrgangsdauer und -daten (Änderungen vorbehalten)

Der Zertifikatslehrgang Diakonieanimation beginnt im Juni 2012 und dauert bis im Mai 2013. Er beinhaltet 21 Tage (168 Lektionen) Präsenzunterricht (inkl. Abendveranstaltungen), 12 Lektionen Projektsupervision sowie ca. 210 Stunden Selbststudium (zum Beispiel Arbeit am eigenen Projekt).

Der Lehrgang findet vorwiegend in zweitägigen Seminaren statt. Zudem sind zwei Seminarwochen (Juni & November 2012) eingeplant, in welchen in Abendveranstaltungen einzelne Themenschwerpunkte vertieft bearbeitet werden. Während der Seminarwochen ist das Übernachten am Kursort vorgesehen.

Bitte reservieren Sie sich nachfolgende Daten¹:

| | |
|----------|--|
| Modul 1: | 5./6. Juni 2012 |
| Modul 2: | 18. bis 21. Juni 2012 (Seminarwoche) |
| Modul 3: | 21./22. August 2012 |
| Modul 4: | 11./12. September 2012 |
| Modul 5: | 5. bis 8. November 2012 (Seminarwoche) |
| Modul 6: | 15./16. Januar 2013 |
| Modul 7: | 12./13. März 2013 |
| Modul 8: | 14./15. Mai 2013 |

Anmeldeschluss: 24. April 2012

7. Zertifizierungsarbeit und Credits

Der Lehrgang wird mit der Durchführung einer Sozialraumanalyse, der Planung und Umsetzung eines Praxisprojekts und einer Zertifizierungsarbeit abgeschlossen. Die Zertifizierungsarbeit ist ein integrierter Bestandteil des Zertifikatslehrgangs (CAS) Diakonieweiterebildung. Sie gestaltet sich in Form eines Projektberichtes, der das durchgeführte Praxisprojekt reflektiert und dokumentiert.

Qualifiziert wird auf der Grundlage der Zertifizierungsarbeit. Die Bewertung erfolgt nach ECTS²-Richtlinien. Für Gasthörerinnen und Gasthörer ist die qualifizierende Arbeit fakultativ.

Falls die Zertifizierungsarbeit nicht angenommen wird, kann diese ein zweites Mal eingereicht werden. Die dabei anfallenden Kosten tragen die Teilnehmenden.

¹ Änderungen vorbehalten

² ECTS (European Credit Transfer and Accumulation System) = Europäisches System zur Anerkennung der Studienleistungen

Die Teilnehmenden erhalten das Lehrgangs-Zertifikat der FHS St.Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, wenn sie

- die Zulassungskriterien erfüllen
- an mindestens 85 Prozent der Veranstaltungen anwesend waren und
- die qualifizierenden Arbeiten mit positiver Bewertung abgeschlossen und präsentiert haben.

Für den CAS werden 13 ECTS–Punkte vergeben.

8. Kosten¹

CHF 200.– Anmeldegebühr

CHF 5'600.– Lehrgangskosten (inkl. Projektsupervision)

Zusätzlich ist mit Kosten für Verpflegung und Übernachtung in der Höhe von ca. CHF 1'000.– zu rechnen.

9. Veranstaltungsort

Der Zertifikatslehrgang wird an nachfolgenden Veranstaltungsorten durchgeführt:

- FHS St.Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Fachbereich Soziale Arbeit in Rorschach
- Hotel Idyll, Gais
- Seminarhaus Sonneblick, Walzenhausen

10. Lehrgangsleitung/Dozierende

Marlise Schiltknecht, Beauftragte für Diakonie der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St.Gallen, dipl. Sozialbegleiterin, NDK Handeln im öffentlichen Raum

Die Modulveranstaltungen werden von erfahrenen und qualifizierten Referentinnen und Referenten aus Fachbereichen der Sozialen Arbeit, Pädagogik und Theologie geleitet (die aktuelle Liste finden Sie auf der Website unter www.fhsg.ch/wbsa).

11. Anmeldung und Aufnahme

Anmeldungen sind ab sofort mit dem beiliegenden Anmeldeformular möglich.

Im Weiteren gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der FHS St.Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

Ist der Zertifikatslehrgang ausgebucht oder kann er aufgrund fehlender Anmeldungen nicht durchgeführt werden, informieren wir Sie so bald als möglich.

¹ Preisänderungen vorbehalten

12. Information und Beratung

Bei Fragen und für Beratungen steht Ihnen das Team des Weiterbildungszentrums Soziale Arbeit IFSA-FHS, gerne zur Verfügung:



Vreni Helfenstein
Leiterin Administration
vreni.helfenstein@fhsg.ch



Marlise Schiltknecht
Lehrgangsheiterin
marlise.schiltknecht@ifsa.ch



Marian Brenner
Studienkoordinatorin
marian.brenner@fhsg.ch



Reto Eugster
Institutsleiter
reto.eugster@fhsg.ch

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Geltungsbereich

- Weiterbildungsmaster: Executive Master of Business Administration (Executive MBA), Master of Advanced Studies (MAS), Nachdiplomstudien (NDS)
- Zertifikatslehrgänge (CAS), Diplomlehrgänge (DAS), Nachdiplomkurse (NDK)
- Seminare

Anmeldung/Aufnahmebedingungen

Die Anmeldung erfolgt mit dem Anmeldeossier an die Administration der jeweiligen Weiterbildung. Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt, Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Über die Aufnahme entscheidet die Leitung des entsprechenden Weiterbildungszentrums. Die Aufnahmebestätigung und weitere Informationen erhalten Sie nach Prüfung Ihrer Unterlagen. Es gilt der in den Unterlagen aufgeführte Anmeldeschluss des jeweiligen Programms.

Bestätigung über die Zulassung

Der Vertrag zwischen den Teilnehmenden und der FHS St.Gallen kommt mit der schriftlichen Bestätigung durch die FHS St.Gallen zustande.

Annullierung der Anmeldung seitens der Teilnehmenden

Bei Annullierung einer durch die FHS St.Gallen bestätigten Anmeldung besteht kein Anrecht auf Rückzahlung der Anmeldegebühr bzw. der Vorauszahlung.

Annullierung seitens der FHS St.Gallen

Die FHS St.Gallen behält sich ausdrücklich das Recht vor, Veranstaltungen trotz erfolgtem positivem Aufnahmeentscheid und schriftlicher Bestätigung bis spätestens 14 Tage vor Beginn abzusagen. Dies in Fällen von zu geringer Teilnehmendenzahl oder anderen Umständen, die eine Durchführung der Veranstaltung aus Sicht der FHS St.Gallen unzumutbar machen.

Bereits erbrachte Zahlungen werden vollumfänglich rückerstattet. Weitergehende Ersatzforderungen sind ausgeschlossen.

Bestimmungen zum Inhalt der Veranstaltung

Die jeweilige Leitung behält sich vor, Änderungen im Programm, im Ablauf und in der Organisation vorzunehmen.

Finanzielle Bestimmungen

Es gelten die auf den entsprechenden Anmeldeformularen festgehaltenen Preise und Zahlungskonditionen. Die aufgrund von Verschiebungen und Wiederholungen von Prüfungen oder Abschlussarbeiten anfallenden Kosten tragen in jedem Fall die Teilnehmenden. Bei Abwesenheit vom Unterricht infolge Militärdienst, Krankheit, Ferien oder beruflicher Belastung besteht kein Anspruch auf Rückerstattung des einbezahlten Betrages.

Disziplinarisches Fehlverhalten

Die Schule behält sich das Recht vor, Studierende bei disziplinarischem Fehlverhalten von der Schule auszuschliessen.

Gerichtsstand

Für Streitigkeiten aus diesem Vertrag ist der Gerichtsstand St.Gallen gültig.

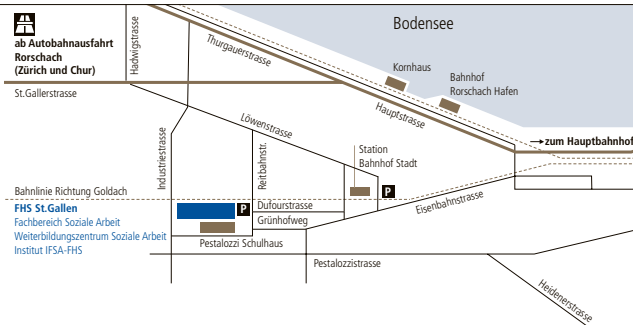
Rücktritt

Ein vorzeitiger Rücktritt aus dem Vertrag ist frühestens auf Ende eines Semesters/Zertifikatslehrgangs möglich. Die Kündigung muss spätestens am letzten Tag des Semesters/Zertifikatslehrgangs schriftlich bei der FHS St.Gallen eintreffen. Bei Austritt während einer Veranstaltung wird der Betrag für das gesamte Semester, den gesamten Zertifikatslehrgang fällig resp. wird nicht mehr zurückerstattet.

Bei Seminaren muss die Abmeldung spätestens 4 Wochen vor Beginn des Seminars erfolgen. Ansonsten wird der Betrag für das ganze Seminar fällig resp. wird nicht mehr zurückerstattet.

Versicherung

Der Abschluss einer Unfall- oder Haftpflichtversicherung ist Sache der Teilnehmenden.



Weitere Informationen

FHS St.Gallen

Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Weiterbildungszentrum Soziale Arbeit IFSA-FHS

Vreni Helfenstein

Industriestrasse 35, Postfach

CH-9401 Rorschach

Tel. +41 71 844 48 88, Fax +41 71 844 48 90

wbsa@fhsg.ch

www.fhsg.ch/wbsa

facebook: www.ifsa.ch/f

twitter: www.ifsa.ch/t